

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welt erschließen. Eine Wanderung am bequemen Reitwege zur Simonyhütte, läßt wieder die Umgestaltung des Vegetationsbildes mit zunehmender Höhe trefflich schauen. Aus dem gemischten Laubwald des Scherntales mit seinen mächtigen Ahornen und Buchen kommen wir schon vor der Strubflamm immer mehr in Gebiete, in denen der Nadelwald das Uebergewicht bekommt. Unter der Tiergartenhütte sehen wir einen schönen Lärchenwald, der seine Borposten, denen sich auch Zirben beigesellen, bis in die Herrengasse vorschiebt. An ihrem oberen Ausgange stehen wir in der Kampfregion des Waldes. Da ragen mächtige Baumgestalten mit einem dichten Flechtenkleide übersponnen, zum blauen Himmel empor. In ihrem Umkreise liegen wieder halbvermorst zersplitterte und verkrüppelte Stämme am Boden — schwächere Formen, die den Stürmen erlegen sind. Im Bereiche der Ochsenwiesalm gewinnt schließlich die Bergföhre die Allein herrschaft; gar bald muß aber auch dieses gegen Kälte, Wind und Schneedruck ausgezeichnet geschützte Gehölz weichen und unter der Simonyhütte erfreuen nur mehr die schon vordem geschilderten Rasen von Alpenblumen das Auge des Pflanzenfreundes. Am ausgedehnten Hochplateau des Totengebirges sind die Karsterscheinungen noch schöner entwickelt. Da fehlen heute Gletscher, erreichten auch nie die Mächtigkeit wie am Dachstein. Nur im Norden und Osten der Prielgruppe hinterließen sie gut erhaltene Kare.

Dafür zeigt die weite, öde Steinwüste langgezogene Dolinenreihen und tief gefurchte Karren in schönster Ausbildung. Auf weite Strecken hin bilden wasserundurchlässige Schiefer die Unterlage der Massen des Dachsteins und Totengebirges. Sie bringen die Wanderverwitterung zu großer Bedeutung und schufen in den Südbabstürzen des Dachsteins Wände, die zu den großartigsten in den Ostalpen gehören. Mit sanfteren Formen zeigt auch die Warscheneckgruppe immer noch eine deutliche Ausprägung des Plateaucharakters. Zumal in ihrem östlichen Flügel, der aus Dachsteinkalk besteht, sind Höhlen, unterirdische Flußläufe und Riesenquellen (Ursprünge) nicht selten. Der Salzsteig (1684 Meter), welcher Totengebirge und Warscheneck von einander trennt, entspricht einer wichtigen, tektonischen Linie. Er vermittelt wohl den landschaftlich schönsten Uebergang im Bereiche unserer oberösterreichischen Kalkalpen.